7. Biographien und Lebensdaten

7.1. Biographien verstorbener Personen



W. Arnold (Foto aus dem Familienbesitz, erhalten von V. Kindt)

Arnold, Werner: Gärtner, wissenschaftlicher Mitarbeiter geb.: 10.5.1900 in Frohburg (Sachsen) gest.: 13.3.1982 in Halle (Saale) Herkunft: Pfarrersfamilie

Lebensweg: Volksschule, Realgymnasium, Heeresdienst 1918, Gärtnerlehre; 1923-1928 Studium an der Universität Leipzig, Promotion zum Dr. phil.; 1928-1936 Assistent am mineralogisch-petrographischen Institut der Universität Leipzig; seit 1928 ehrenamtliche Bearbeitung gartenbaulicher Fachfragen für Gärtnereien der Landkreise Borna, Grimma und Leipzig, ab 1930 Vorstandsmitglied des Leipziger Gärtnervereins, ab 1931 ehrenamtliche Leitung der Zweigstelle Leipzig der staatlichen Hauptstelle für gärtnerischen Pflanzenschutz im Freistaat Sachsen, ab 1936 Sachbearbeiter für Gartenbau bei der Kreisbauernschaft Leipzig; Organisation der Landesobstausstellung 1937, Mitarbeit an der Deutschen Landwirtschaftsausstellung in Leipzig 1939; 1939-1940 Militärdienst; 1940-1945 Leiter der Abteilung Gartenbau der Landesbauernschaft in Dresden, Berufung zum Landwirtschaftsrat; 1943-1945 stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes Sächsischer Gartenbauvereine und ehrenamtlicher Fachberater des Landesbundes Sachsen der Kleingärtner; 1945-1951 Leiter der Abteilung Gartenbau beim Kreisrat Leipzig; 1946 Organisation der Gartenbauausstellung Mitteldeutschlands, 1948 Wahl zum 1. Vorsitzenden der Genossenschaft zur Förderung des Gartenbaues, Organisation der Gartenbauausstellungen in Leipzig; von 1954 bis zum 31.12.1956 Oberassistent am Institut für Obst- und Gemüsebau der Landwirtschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale) und Leiter des Champignonversuchsbetriebes in Dieskau-Zwintschöna; 1957-1967 Direktor des VEG [Volkseigenes Gut] Champignonzucht Dieskau bei Halle (Saale).

Ehrenmitglied der Mushroom Grower Association (Großbritannien).

Mykologische Publikationen: bibliographisch nicht erfaßt, u.a. im Mushroom Journal (Großbritannien) und populärwissenschaftliche Beiträge in den Zeitschriften "Deutsche Gärtnerpost" und "Gartenbau".

Biogr. Lit.: nicht erfaßt.

Weitere Quellen: Unterlagen bei V. Kindt, Nachruf in der "Gärtnerpost" 8/1982, S. 8. [Sa]



W. Becker (während einer Weiterbildungsveranstaltung 1962 in Prebelow, Foto L. Mosler)

Becker (geb. Schwab), Wilhelmine: Verkäuferin, autodidaktische Mykologin geb.: 22.12.1907 in Erfurt gest.: 12.12.1994 in Dessau Herkunft: Gastwirtsfamilie

Lebensweg: Kindheit und Schulzeit in Schönbrunn (Thüringen), wo die Eltern eine Gaststätte betrieben; später Übersiedelung nach Dessau, Lehre als Verkäuferin, Arbeit in den Junkerswerken in Dessau, Ehe mit dem Handwerker O. Becker, 1945 Übersiedelung nach Waldersee; Gründung einer Klempnerei mit ihrem Ehemann; 1952 Prüfung als Pilzberater nach dreimonatigem Lehrgang, ab April 1953 Ortspilzsachverständige, ab 1976 Kreispilzsachverständige in Dessau.

Mykologische Publikationen: <u>Die Pilzarten des "Richterwinkels" bei Dessau</u> – Mykologisches Mitteilungsblatt 21 80-83 (1977); <u>Anfang und Arbeit der Dessauer Pilzfreunde</u> – Naturw. Beitr. Mus. Dessau 5 96-98 (1990).

Biogr. Lit.: Herrmann (1957/2), Herrmann (1988), Haenschke & Nothnagel (1994). [Mo]



E. H. Benedix (Foto aus dem Familienbesitz, erhalten von Ch. Benedix)

Benedix, Erich Heinz: Biologe geb.: 13.8.1914 in Dresden gest.: 11.3.1983 in Dresden Herkunft: Lehrerfamilie

Lebensweg: ab 1921 Volksschule, ab 1925 Realgymnasium in Dresden-Blasewitz; Reifezeugnis am 12.3.1934; 1935 Studium an der Technischen Hochschule Dresden, ab 1936 an der Universität Freiburg im Breisgau und von 1938-1940 an der Universität Jena; krankheitsbedingte Beurlaubungen, dann Doktorand in Jena; seit 1945 schwere Körperbehinderung; Abschluß der bryologischen Dissertation unter Th. Herzog und Promotion zum Dr. rer. nat. 1947; danach freiberufliche Tätigkeit, u.a. Lehraufträge an der TH Dresden, 1954 Gründung einer mykologischen